

ICE-Knoten macht Erfurt attraktiver

Regionen des Landes werden per Taktverkehr an Drehkreuz angebunden. Attraktiver Fernverkehr für Jena gefordert

VON BERND JENTSCH

Erfurt. Mit der geplanten Fertigstellung der ICE-Trasse München-Berlin über Erfurt rückt Erfurt noch stärker in der Blickpunkt von Tagungsveranstaltern und Touristikern. „Stündlich ist die Thüringer Landeshauptstadt der Treffpunkt schneller ICE, mit denen sie in nur knapp zwei Stunden die großen Städte in Deutschland erreichen könne“, sagte der Konzernbevollmächtigte der Bahn für Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen, Eckart Fricke, gestern in Erfurt.

Es liege jetzt an den Thüringern selbst, diese bessere Erreichbarkeit von Erfurt als Chance zu ergreifen und bewusst zu nutzen, forderte Professor Matthias Gather von der Fachhochschule Erfurt.

Eine Voraussetzung dafür, dass ganz Thüringen vom ICE-Knoten profitieren könne, sei die bestmögliche Verknüpfung von Bahn und Bus in Thüringen, zeigte sich der Geschäftsführer der Nahverkehrsservicegesellschaft Thüringen, Arne Behrens, überzeugt. Bis zur Inbetriebnah-

me der Strecke entwickeln Land und Nahverkehrsservicegesellschaft einen Taktverkehr, der die Regionen des Landes an den Fernverkehr in Erfurt oder in Leipzig anbinden soll. Daher dränge das Land beim Bund auch darauf, den weiteren Ausbau der Mitte-Deutschland-Verbindung in den vordringlichen Bedarf des neuen Bundesverkehrswegeplanes aufzunehmen, erklärte Thüringens Verkehrsministerin Birgit Keller (Linke).

Business-ICE von Jena nach Berlin über Halle

„Thüringen hat dem Bund angeboten, dafür 30 Millionen Euro an Fördermitteln der EU einzusetzen und aus eigenen Mitteln drei Millionen Euro für die Planungen vorzufinanzieren“, sagte Keller.

Im neuen Fahrplan 2017 will die Bahn ab Dezember einen Business-ICE von Jena nach Berlin über Halle einrichten, erklärte ein Bahnvertreter auf dem gestrigen Forum zum Thüringer ICE-Knoten. „Endlich gibt es für

die Jenaer ein neues Angebot. Nun kommt es auf die Fahrgäste an. Wird das Angebot genutzt, dann gibt es eine weitere Perspektive für den Fernverkehr in Jena“, zeigte sich Keller erfreut.

Die Frühverbindung würde über Halle ab Dezember 2016 starten und dürfte vor allem für Pendler und Geschäftsreisende interessant sein. Die Details des künftigen Fahrplans werden laut Kel-

ler gegenwärtig mit der Bahn abgestimmt. Gleichzeitig betonte Ministerin Keller, „dass die Bahn auch langfristig einen attraktiven Fernverkehr für die Region Jena anbieten muss.



Seit Dezember vergangenen Jahres rollen die ICE-Züge auf der Hochgeschwindigkeits-trasse zwischen Erfurt und Leipzig/Halle.
Foto: Alexander Volkmann